

Abschlussbericht „GewaltPräventionsStelle/NW-Courage“

Förderzeitraum: 01.09.2004 bis 31.08.2007

Projekträger: Diakonisches Werk des Ev.-luth. Stadtkirchenverbandes Hannover, 30159 Hannover

Projektziel:

Entwickeln und Ausprobieren von praxisnahen und nachhaltigen Ansätzen und Konzepten gewaltpräventiver Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und MultiplikatorInnen.

Projektverlauf:

Im ersten Projektjahr:

- Erheben von Bedarfen im Lernfeld „Gewaltprävention/Soziales Lernen)
- Intensive Arbeit in Impulsprojekten (1 – 3 Tage mit Schwerpunkt Arbeit mit SchülerInnen)
- Entwicklung Konzept „Starke Schule“ (Jahresprojekt für Schule mit Fokus LehrerInnentraining)

Im zweiten Projektjahr

- Vertiefung und Verbreiterung unseres didaktisch-methodischen Ansatzes
- Projektdurchführung „Starke Schule“ mit drei Grundschulen als Modellprojektjahr
- Projektvorbereitung „STARKES HAINHOLZ“ (Stadtteilbezogener Projektansatz wie „Starke Schule“)
- Entwicklung von Deeskalationstrainings für unterschiedliche Zielgruppen
- Evaluation der Projekte

Im dritten Projektjahr

- Projektdurchführung „STARKES HAINHOLZ“
- Erweiterung zielgruppenorientierter Angebote (MitarbeiterInnenschulung für Altenpflegekräfte)
- Pflege und Erweiterung KooperationspartnerInnen
- Evaluation der Projekte

Ressourcen:

1 Personalstelle und NetzwerkpartnerInnen und KooperationspartnerInnen mit fachlich fundierter Vielfalt

Erfahrungen:

Runde Erfahrungen	Eckige Erfahrungen
Interesse und Neugierde bei Nachfragenden Engagement und Ideenreichtum bei NW/Koop.P. Praxistaugliche Didaktik mit vielfältiger Methodik Vielfalt im Alltag Menschen „STARK“ machen macht Spaß Praktischer Gewinn durch Installation eines Qualitätszirkels Nachhaltigkeit entwickeln	Viele Aufgaben – wenig Zeit Geringe finanzielle Ressourcen in öffentlichen Töpfen Viel Arbeit auf wenig Schultern in vielen Institutionen und Einrichtungen Unklarheit und Verunsicherung im Lernfeld Gewaltprävention/Soziales Lernen Nachhaltigkeit absichern

Zu achten ist auf:

- Gewaltprävention sollte Klarheit über den Gewaltbegriff und die Ziele gewaltpräventiver Arbeit vermitteln, die PraktikerInnen Orientierung auf der Kommunikations- und der Handlungsebene geben.
- Das Zeitbudget der ProjektpartnerInnen berücksichtigen und den Mut zu „Weniger ist mehr“ zeigen.
- Eine verlässliche Projektleitung mit ausreichend Ressourcen und eine konzeptorientierte Projektdurchführung
- Engagierte und kompetente NetzwerkpartnerInnen
- Zugang zu Fördertöpfen für Honorare und Sachmittel für die Projektarbeit vor Ort
- Fokus auf die Frage: Wie kann das Lernfeld „Gewaltprävention/Soziales Lernen“ Teil einer einrichtungswerten Entwicklung und Pflege einer feherfreundlichen und freudigen Konfliktkultur werden und damit die Abkehr von „drei Tagen Projekt“ zu „Verstetigung im Alltag“

Ergebnisse

- Praxisorientierte Grundlagen gewaltpräventiver Arbeit
- Projekte in über 50 Einrichtungen (davon 26 Schulen) mit 15 NW-PartnerInnen und 11 Koop.PartnerInnen mit über 1.600 Teilnehmenden
- Evaluationsschrift Starke Schule „Ein Traum ins ein Ziel mit einem Abgabetermin“
- Evaluationsschrift STARKES HAINHOLZ „HINSCHAUEN – HINHÖREN – HANDELN“
- Deutscher Förderpreis Kriminalprävention 2006, Münster
- Weiterentwicklung zum Projektkonzept „Starke Kita“
- Übernahme des Arbeitsfeldes „Gewaltprävention/NW-Courage“ mit einer Personalstelle in das Diakonische Werk Stadtverband Hannover e.V.